

Agrarwissenschaftliche Forschung in Ungarn

Forschungsinstitut für Tierzucht und Tierernährung (ÁTK) Herceghalom -

Artikelserie: Schweinehaltung in Ungarn (Folge 3)

Michael Asse, LSZ Boxberg

Die Entwicklung der Landwirtschaft der letzten Jahre in Ungarn ist alles andere als positiv, vor allem im Bereich der Tierhaltung. So haben sich beispielsweise die Bestände an Schweinen im Land innerhalb der vergangenen 20 Jahre von 10 Millionen Tiere auf ca. 3 Millionen Tiere reduziert. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung wieder, die in Ungarn von starken Einsparungen betroffen ist.



ÁTK Herceghalom

Das Forschungsinstitut für Tierzucht und Tierernährung (ÁTK) Herceghalom wurde 1896 gegründet und ist eines von zwei staatlichen Instituten dieser Art, die sich mit der Grundlagenforschung in den Bereichen Tierzucht und Tierernährung beschäftigen. Am Standort Herceghalom bearbeiten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen diese Themen schwerpunktmäßig bei den Tierarten Schwein, Rind, Ziege und Schaf. Ein weiterer Standort ist das Forschungsinstitut für Tierzucht und Tierernährung (KÁTKI) Gödöllő. Hier werden sämtliche Fragen zur Zucht und Ernährung von Kleintieren bearbeitet, in der Regel bei Geflügel, Hasen und Bienen.

Das Forschungsinstitut ist eine direkt dem ungarischen Ministerium für Ländliche Entwicklung untergeordnete Einrichtung, die durch ihre Tätigkeit die Landwirtschaft in Ungarn, aber auch außerhalb der Landesgrenzen unterstützen soll. Die Finanzierung der Forschungsarbeiten basiert ähnlich wie bei vergleichbaren Einrichtungen in ganz Europa auf zwei Säulen. Ein Teil des Finanzierungsbedarfs wird durch die Mittelzuweisung des zuständigen Ministeriums abgedeckt. Der restliche Teil besteht aus den sogenannten „Drittmitteln“, also Geldern die im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte von Projektpartnern sowohl aus öffentlichen Forschungsförderungen aber auch der Privatwirtschaft stammen.

Wie bereits erwähnt steht die Grundlagenforschung im Bereich der Tierzucht und der Tierernährung im Fokus der Tätigkeit. Darüber hinaus betreibt das Institut jedoch auch Beratung, bzw. unterstützt die staatlichen Beratungsinstitutionen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Universitäten des Landes, halten die zuständigen Mitarbeiter auch Vorlesungen.

Forschung am ÁTK

Die Forschungsschwerpunkte, die durch das Institut bearbeitet werden, decken sich mit denen anderer vergleichbarer Einrichtungen. So soll vor allem Grundlagenforschung im Bereich Tierhaltung betrieben werden. In diesem Zusammenhang werden neue Fütterungs- Haltung- und Zuchtverfahren entwickelt und bewertet, zum Beispiel nach Gesichtspunkten des Tier- und Umweltschutzes. Auch die biologische Tierhaltung soll durch Forschungsprojekte und Untersuchungen weiterentwickelt werden, wobei die biologische Tierhaltung nach Angaben der Institutsmitarbeiter, in Ungarn eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Neben den genannten Themen zählt die Aufrechterhaltung und Nutzung von traditionellen ungarischen Nutztierassen zu den Aufgaben des Instituts.

Die wissenschaftliche Tätigkeit am ÁTK ist durch 8 Forschungsgruppen gewährleistet, diese sind:

- Forschungsgruppe „Rinderzucht“
- Forschungsgruppe „Schweinezucht“

- Forschungsgruppe „Schaf- und Ziegenzeit“
- Forschungsgruppe „Molekulare Genetik“
- Forschungsgruppe „Fortpflanzungsbiologie“
- Forschungsgruppe „Ernährungsphysiologie“
- Forschungsgruppe „Ernährung für Wiederkäuer“
- Forschungsgruppe „Umwelt- und Artgerechte Tierproduktion“

Die Infrastruktur am Standort Herceghalom besteht aus einer Vielzahl Laboratorien mit entsprechender wissenschaftlichen Ausstattung, einem Schlachthaus für Rinder und Schweine und einem Versuchsbetrieb. Teile des Versuchsbetriebes sind die Schweine-, Rinder- und Schafställe als auch ein Stoffwechsellabor.

Aktuelle Forschungsprojekte und Kooperationen

Bereits heute existieren internationale Kooperationen in deren Rahmen diverse Forschungsprojekte durchgeführt werden. Die Kooperationspartner bilden hierbei vor allem Universitäten, landwirtschaftliche Unternehmen, Zuchtverbände und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland.

Aktuelle Kooperationen außerhalb der ungarischen Landesgrenzen befinden sich in der Mongolei, China, Algerien, Vietnam und Südafrika.

Im Bereich Schweinezeit bearbeitet das ATK aktuell ein Forschungsprojekt in Vietnam mit dem Titel „Erhaltung verschiedener vietnamesischer einheimischer Schweinerassen mit Hilfe verschiedener Reproduktionstechniken“. Auf Grund der Bedeutung der Schweinefleischherzeugung in Vietnam wurden hierzu 6 einheimische Schweinerassen auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Zwar wiesen die vietnamesischen Schweinerassen niedrigere Leistungen, sowohl im Bereich Reproduktion als auch im Bereich Fleischherzeugung auf, jedoch bedürfen sie auf Grund ihrer hohen genetischen Diversität, einen Schutz zur Erhaltung der Rassen. Um den Erhalt der angesprochenen Rassen zu sichern, wird das Ziel verfolgt, Genreserven anzulegen.

Den Erhalt dieser angesprochenen Genreserven ist u.a. mit Hilfe von Gefriersperma möglich. Da die Aufbereitung von Gefriersperma sehr aufwendig ist und dessen Fruchtbarkeitsleistung geringer als bei Frischsperma ist, besteht in diesem Bereich noch Forschungsbedarf, ein Bereich in dem die Mitarbeiter des ATK forschen.

Ein weiteres Projekt mit einem „regionaleren“ Hintergrund ist die Erhaltung der Rasse Mangalitza, eine ungarische Schweinerasse, die vor allem durch seine braunen, langen, gekräuselten Borsten für Aufsehen sorgt. Auf Grund der relativ niedrigen Fruchtbarkeitsleistung (ca. 7 Ferkel je Wurf) und der Fleischqualitätsparameter, spielt das Mangalitza-Schwein eine sehr unbedeutende Rolle und zählt deshalb heute sogar zu den gefährdeten Haustierrassen. Die Fleischqualität der Mangalitza spiegelt sich vor allem durch einen hohen Fett- und Speckanteil wieder. Der Erhalt solcher einheimischen und vom Aussterben bedrohten Arten und Rassen ist eine Aufgabe des Forschungsinstituts.

Geplante Forschungsprojekte und Kooperationen

Auch in Zukunft wird das Augenmerk der Forschungsprojekte vor allem auf den Bereich Tierzeit gerichtet sein. Im Rahmen internationaler Kooperationen sind hierzu Projekte in Russland, Nordafrika, China, Vietnam und China geplant.

Fazit

Die Entwicklung der ungarischen Landwirtschaft, vor allem im Bereich Tierhaltung, hat enorme Auswirkungen auf die agrarwissenschaftliche Forschung im Land. Vor allem die aktuelle Situation, dass in Ungarn westliche Investoren mit westlichen Know-How und westlicher Technik produzieren, hat zur Folge, dass einheimisches Know-How kaum gefragt und somit kaum unterstützt wird. Das ATK Herceghalom versucht im Rahmen der Möglichkeiten das Beste hieraus zu machen und versucht vor allem durch internationale Forschungsprojekte den Forschungsbetrieb aufrecht zu erhalten.



Abb. 1: Das ungarische Steppenrind eignet sich für eine extensive Bewirtschaftung von Weiden. Auf Grund der relativ geringen Bedeutung als Fleischrind gilt die Rasse als vom Aussterben bedroht.



Abb. 2: Die begrenzten finanziellen Mittel des Forschungsinstituts prägen das Erscheinungsbild. Sowohl die Betriebstechnik als auch die Ställe befinden sich in schlechten baulichen Zustand.



Abb. 3: Das Mangalitsa-Schwein besticht vor allem durch die krausen Borsten. Auch diese Rasse gilt es vom Aussterben zu bewahren.



Abb. 4: Eine wirtschaftliche Bedeutung hat das ungarischen Zackelschaf heute kaum noch, vielmehr hat es eine touristische Bedeutung. Dennoch ist die Erhaltung dieser ungarischen Rasse eine Aufgabe des ATK Hercegalom.